

# Sorgfalt ohne Auflagen : Sarnen OW : schonender Umgang nicht nur am Denkmal

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **104 (2009)**

Heft (1): **Baudenkmäler und Energie : zwölf Beispiele**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-176294>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sarnen OW: Schonender Umgang nicht nur am Denkmal

# Sorgfalt ohne Auflagen

Haus G  
Kirchstrasse 7  
6060 Sarnen

1932  
Architekt unbekannt

2006–2007  
Umbau und Sanierung

Architektur:  
Seiler Architekten, Sarnen

Bauherrschaft:  
Baugemeinschaft Dietschi,  
Stöckli, Seiler



Oben: Die **Übereckfenster** deuten den **modernistischen Einfluss** an.

Unten links: **Dank der innen liegenden Dämmung** blieb die **charakteristische Holzschindelfassade unverändert**.

Unten rechts: **Blickachse im sanft renovierten Innenraum**  
(Fotos: Wehrli Müller Fotografen)



sb. Eine junge Baugemeinschaft erwarb das Mehrfamilienhaus in Sarnen mit dem Ziel, mehrere zeitgenössische Geschosswohnungen zu realisieren. Das Gebäude stammt aus dem Jahr 1932 und trägt die Züge des damals verbreiteten Heimatstils. Gleichzeitig zeigen seine markanten Übereckfenster aber auch eine gemässigt modernistische Haltung. Ziel der Architekten war es, das Haus mit überschaubarem Aufwand an zeitgemässe räumliche und technische Standards anzupassen. Gleichzeitig sollten Verunklärungen aus früheren Umbauten rückgängig gemacht und die ursprünglichen Merkmale wie die charakteristische Holzschindelfassade beibehalten werden. Als Konsequenz dieser Haltung wurde die Dämmschicht nach innen verlegt. Bei dieser Gelegenheit wurde die nachträglich

eingebaute Verkleidung aus Gipsplatten durch eine grossformatige Holztäferschalung ersetzt. Der Estrichboden wurde mit 12 cm Steinwolle isoliert. Zeitgemässe Holzfenster ersetzen die alten Verglasungen, deren ursprüngliche Profilierung übernommen wurde. Die getroffenen Massnahmen wirken durchdacht und verhältnismässig. Man hielt an der bestehenden Grundrissorganisation fest, stärkte aber gleichzeitig die Raumbeziehungen und gestaltete sie grosszügiger. Seitens der Denkmalpflege gab es keine Auflagen – der sorgfältige Umgang mit dem Bestand war für die Architekten dennoch ein zentrales Thema.

